

Absender:

**Stadt Sandersdorf-Brehna
Bahnhofstraße 2
Bürgermeisterin**

06792 Sandersdorf-Brehna

Sandersdorf-Brehna,

Einwand zum Bebauungsplan Sondergebiet Erneuerbare Energien „Nördlicher Teil der Kieswerkstraße“ in der Ortschaft Ramsin

Sehr geehrte Frau Syska,

hiermit lege ich fristgerecht meinen Einwand gegen das o.g. Bauvorhaben zur Errichtung eines weiteren Solarparks bei der Stadtverwaltung in Sandersdorf-Brehna ein.

Begründung

Unsere Stadt produziert bereits einen enormen Überschuss Strom aus Photovoltaikanlagen (siehe Statistik der Bundesnetzagentur von Oktober 2022 = 38,07 Megawatt). Über 5 Mio kWh daraus werden bereits als Überschuss in das Netz eingespeist, wenn folgende Formel angewendet wird:

$38,07 \text{ MW} \times 850 \text{ kWh/kWp} = 32.359.500 \text{ kWh}$ erzeugter Strom.

Bei ca. 7818 Haushalten mit einem Durchschnittsverbrauch von 3000 kWh/Jahr (laut statistischem Bundesamt auf 2-Personenhaushalte gerechnet), ergibt das 23.454.000 kWh Verbrauch. Ergo produzieren unsere gesamten PV-Anlagen im Stadtgebiet (ohne Windkraftanlagen) bereits jetzt 8.905.500 kWh mehr Strom, als unsere Haushalte verbrauchen würden.

Desweiteren führt der Bau solcher Solarparks zu erhöhtem Netzausbau, dessen Kosten zu weiteren Erhöhungen unserer Stromtarife führen und keine Strompreissenkung dadurch in Sicht ist.

Daher lehne ich das Bauvorhaben ab und fordere eine Bürgerumfrage.

Außerdem ist es meiner Meinung nach nicht im Interesse der Stadtentwicklung, ein Gewerbe-/Industriegebiet südlich des Strandbades mitten zwischen den drei Seen (Strandbad, Postgrube, Köckerensee) zu verwirklichen. Aus diesem Grund setze ich mich für die Suche nach einem passenderen Ort ein.

Mit freundlichem Gruß

Unterschrift